Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 74

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fpaltend oder por fich jurudbrangend, die bededte in allen öftreichifchen Militarfculen gebraucht wird. Als Senfebrückeüberschritt, dann die Angriffsfolonne formirte und entschloffenen Muthes durch die anbrechende Dammerung auf ber Landstraße gegen die Frangofen vordrang. Diese marteten jedoch den Schod nicht ab, sondern jogen fich eiligft jurud, da fie bier nur eine Demonstration beabsichtigten, während fie den Sauptangriff bei Neuenegg machten.

Als fich Tags darauf, am 5. März, die Divifion Wattenwyl im milden Tumult auflöste, blieb das Bataillon Dberland allein ruhig und treu bei feinen Fahnen, beobachtete Gehorfam und Mannszucht, ließ fich vom allgemeinen Aufruhr nicht verführen, fondern jog fich bei der ganglichen Berftreuung der übrigen Rorps, deren milde Rlucht dedend, mit Baffen, Sahnen und Gepact (nur das Bataillons. geschüt fonnte nicht gerettet werden) gegen Bern und oberhalb der Stadt rechts biegend nach dem Oberland jurud, ohne feiner Kriegdehre den gering. ften Flecken anguhängen.

Als im Sahr 1802, beim Aufftand gegen die belvetische Regierung, Wurstemberger mit den Geftiger Bauern in's Feld marschirte, begegneten feinem Rorps einige Goldaten feines frühern Bataillons, welche den Leuten zuflüsterten, sie follten diesem Führer nur getroft folgen, er werde fie vor allen Verlepungen zu schüpen wissen. Wirklich, als nun Freiburg genommen murde, ohne daß ein Gingiger von Burftemberger's Mannschaft vom Feuer des Plațes getroffen worden mare, da war scin Ruf als halber Zauberer fest gegründet ..

Wurstemberger verbrachte den Abend feines Lebend in ländlicher Zurückgezogenheit und ftarb in Muri bei Bern den 30. Januar 1823. Friede feiner Asche!

Sauptquellen: Robt Gefchichte bes Rriegemefens ber Berner. Band II. - Lebensgeschichte bes Schult= beißen M. F. v. Mülinen, ber in jenem Bataillon 1798 ale Grenabierhauptmann biente.

Oberfilieutenant Pannafch.

Sie haben am 9. Oft. in Wien einen guten Mann begra= ben, fo burfen wir im Undenten an ihn mit Claudius ru= fen; er mar, wie wir, Giner ber mit ber Reber fampfte, ba ihm eine lange Friedenszeit ben gewaltigen Rampf mit bem Schwert miggonnte. Lange Jahre arbeitete Pannasch an ber öftr. Militarzeitung, bie unter ber Leitung bes genialen Schels ftand, ber fie fo trefflich rebigirte, baß fle jest noch fur jeben, ber friegegefchichtliche Studien machen will, eine unentbehrliche Quelle ift. Anton Pannasch murbe im Jahr 1789 in Bruffel geboren, fein Bater mar öftreichifcher Militarbeamter in ben Mieberlanden; jung trat er in die Reihen ber Armee, focht noch in ben letten Felbzugen jener großen Epoche mit, flieg bon Stelle zu Stelle, bis er ale Dberftlieutes nant feinen Abschied nehmen mußte, ba er einen hochge= ftellten Offizier herausforberte, ber ihn beleibigt hatte. Unter feinen verfchiedenen militarifchen Arbeiten burfen wir por Allem ein ausgezeichnetes Lehrbuch über "bie Terrainlehre" ermähnen, bas jest noch als Sanbbuch

im Jahr 1845 Schels ftarb, übernahm er mahrend ber Jahre 1846 und 1847 die Redaktion der öftreichischen Militärzeitung, im verhängnifvollen Jahre 1848 murbe ibm bas Oberkommando über die Wiener Nationalgarbe anvertraut, bas er jeboch bald wieber nieberlegte, um ben Abend feines Lebens in ftiller Burudgezogenheit guzubringen. Um 7. Dft. biefes Jahres raffte ihn bie Cholera meg. Ginen Rrang auf biefes Grab, benn es bedt einen tapfern Streiter, ber mube bom langen Rampf fich nach biefer letten Rube gefehnt bat!

Schweiz.

Someizerifdes Sougenmefen. "Coloth. 81." und "St. Gall. 3tg." melben, daß auf den 21. d. unter dem Brafidium des Drn. Standerath Schenfer nach Diten die Rommiffion einberufen ift, welche die Feldfdugen. frage ju lofen, respettive den Entwurf einer neuen Soupenverfaffung auszuarbeiten bat. Die Rommiffion beffebt aus den Bo. Schenfer von Solotburn, Matthey von Reuenburg, Bourgeois von Laufanne, Bruderer von St. Gallen, Dertli von Teufen, Stapfer und Riff von Dorgen, Bonmatt und Salzmann von Luzern, Ringier von Lenzburg, Wyg von Zug, Imoberfleg von Berzogen. buchfee, Stauffer von Glarus, Bermann von Sachfein und Rogliardi aus Teffin.

Solothurn. Frember Dienft. Das Beughaus. Dem Soloth. Blatt wird aus Dover vom 11. Oft. gefcrieben, bag ber Marfcbefehl fur bas erfte Regiment der Schweizerlegion birekte nach ber Krim laute. Das erste Regiment ber beutschen Legion ift bereits ebenborthin abgefegelt. - Die fleine Sammlung fremblan= bifcher Waffen, Ausruftungegegenftanbe ac. im Beughaufe, größtentheils Geschenke bes Grn. Oberften Meier aus Afrita, bat einen intereffanten Buwachs erhalten .-Die Bebrüber Stuber von Lohn, bereite in ben vierziger Jahren nach Amerika ausgewandert, von benen ber ältere in Californien, ber jungere im Staate Dhio niebergelaffen ift , haben ju Sanben bes hiefigen Beugbaufest eine beinabe fomplete Indianerbefleibung anbergefchidt. Die beiben Rode, im Schnitt wie ein langes Mannohemo mit furgen, weiten Mermeln, find von ungegerbtem, braunem, weichem Leber, mit bunten Rorallen und Leberriemchen vergiert. Auf ber Bruft bes einen Rodes find in zwei Reiben mit fcmarger Farbe Flinten auf bas Leber gemalt. - Die Schuhe, bon groberem Leber, find ohne fefte Sohlen. - An einem ber Bogenpfeile befindet fich noch bie fehr fest in ben Schaft bes Pfeiles eingebundene glaferne Spige.

En vente à la librairie Schweighauser:

LETTRES

SAINT-ARNAUD. MARECHAL DE

2 volumes.

(Avec Portrait et Facsimile.)

PRIX: 12 Fr.